



Maxim Morskoi
Gemeinderat SP
Brüttenerstrasse 4a
8307 Effretikon

Effretikon, 04.04.2019

An den Präsidenten des
Grossen Gemeinderates
Herr Markus Annaheim
Stadthaus
8307 Effretikon

04.04.19

Postulat betreffend „shared workspace“¹

Antrag:

Der Stadtrat wird eingeladen, zu prüfen, wo in der Stadt Räumlichkeiten bestehen, die für sogenannte „shared workspace“ genutzt werden könnten, wie es möglich wäre „shared workspace“ in der Stadt einzurichten, und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Einrichtung und Nutzung von „shared workspace“ in Illnau-Effretikon von städtischer Seite konkret gefördert werden kann.

Ausgangslage:

Die Art wie wir Arbeiten, Lernen und Kommunizieren ändert sich in der digitalisierten Welt. Immer mehr Menschen arbeiten heutzutage dank moderner Technik unabhängig von einem bestimmten Arbeitsplatz. Viele Arbeitgeber ermöglichen ihren Arbeitnehmern einen Teil ihrer Aufgaben im „Home Office“ zu erledigen. Arbeitnehmer schätzen die dadurch höhere Eigenverantwortung und Flexibilität. Auch Selbständigerwerbende sind häufig nicht auf einen fixen Arbeitsplatz angewiesen. Studenten benötigen dringend freie Lernplätze, da die Universitätsbibliotheken überfüllt sind.

Jedoch ist nicht immer ist das Bürozimmer oder der Küchentisch zu Hause die beste Lösung. Die Trennung von Privatem und Beruflichen fällt vielen Menschen schwer, die Produktivität leidet. Viele Leute würden es wohl schätzen, einen neutralen Arbeitsplatz in der Nähe von ihrem zu Hause bei Bedarf benutzen zu können. In einer modernen Stadt wie Illnau-Effretikon gibt es deshalb grosses Potential für Arbeitsplätze, an denen Infrastruktur zur Verfügung gestellt wird, die wochen-, tage- oder gar stundenweise gemietet werden können, sogenannte „shared workspace“. Die Infrastruktur, die in solchen „shared workspace“ angeboten werden müsste, umfasst lediglich Tische, Stühle, W-LAN, Drucker und Strom. Solche Vermietungen könnte in Zwischennutzungen Einnahmen generieren, welche zuvor nicht angedacht wurden.

¹ Shared workspace: auch PopUpOffice genannt oder Co-Working place, es gibt solche Angebote bereits in Zürich <https://app.popupoffice.ch/locations/5aaff0456cf9365e7b0d57a8> und in anderen Städten

In den Gebäuden von Illnau-Effretikon gibt es immer wieder Leerstände, wie die jüngsten Beispiele des Corrodi-Geschäfts oder der Clientis-Filiale zeigen. Solche vorübergehende Leerstände könnten überbrückt werden, indem die Stadt in diesen Räumlichkeiten, die Einrichtung von „shared workspace“ fördert oder selber anbietet. Auch Räumlichkeiten, die bereits der Stadt gehören und nicht erst gemietet werden müssten, wären vom Stadtrat zu prüfen.

Durch die aktive Förderung solcher „shared workspace“ bieten sich für die Stadt zahlreiche Chancen. In der Nähe des Zentrums könnten „shared workspace“ die Stadt an Wochentagen beleben und das lokale Gewerbe fördern, denn jeder benötigt zwischendurch mal einen Kaffee oder ein Mittagessen. Ausserdem würde die Attraktivität Stadt für ihre Bewohner, deren Bedürfnis nach flexiblen Arbeitszeiten und -orten auch in Zukunft zunehmen wird, durch ein solches Angebot von „shared workspace“ deutlich verbessert. Durch ein Angebot von lokalen „shared workspace“ könnte Illnau-Effretikon zudem einen kleinen Teil zur Lösung des Mobilitätsproblems und zur Reduktion des Pendlerverkehrs in der Schweiz beitragen. Und dadurch eine Rolle in der Energiewende spielen, auch wird die Stadt als innovativ und attraktiv wahrgenommen → Standortvorteil.

Freundliche Grüsse



Morskoi Maxim
Gemeinderat SP



Felix Tuchschild
Gemeinderat SP



David Gysin
Gemeinderat SP



Stefan Harfen
Gemeinderat SP



Brigitte Aostli
Gemeinderat SP



Andreas Furrer
Gemeinderat SP



Regula Hess
Gemeinderat SP